

# Chobits

Von Kami\_no\_Kev

## Kapitel 17: Der letzte Kampf um Japan

### Kapitel17: Der letzte Kampf um Japan

Es war so weit: Die Gruppe wollen einen Angriff starten. Dabei werden sie mit einem Hubschrauber zum Tokio Tower geflogen, um den Stützpunkt, der Tokio kontrolliert zu erobern. Nach der Übernahme greifen sie das Hauptquartier an. „Der Plan ist genial!“, meinte Hideki. „Ja, aber werden wir es auch schaffen?“, fragte Shinbo. „Das werden wir, weil ich noch einen Störsender übrig habe. Der wird die dunklen Persocoms in einen Umfeld von ca. 500m außer Gefecht setzen.“, erklärte Minoru.

Sie warteten auf den Hubschrauber, der schließlich im Garten landete. „Steigt ein! Wir erobern Tokio zurück!“, rief der Kommissar.“ Alle außer Yumi, Frau Shimizu und Frau Hibiya stiegen ein. Sie wollten die Stellung im Haus halten.

Sie flogen ab und waren in einer halben Stunde in Tokio. Alle sprangen raus und waren auf der Spitze des Tokio Towers. Schon wurden sie von dunklen Persocoms attackiert. „Na, das ist ja ein hübsches Empfangskomitee!“, lachte Hideki. Minoru setzte den Störsender ein und die Angreifer wurden erledigt. Sie rannten im Tower umher und fanden den Kontrollraum.

Die Polizisten, die zur Hilfe kamen, stürmten den von unten und nahmen ihn in besitz. Der Kommandeur des Stützpunktes war ein Supercomputer, der sofort versuchte, alle Persocoms unter Kontrolle zu kriegen. Chii leuchtete auf. „Chii, setze den Sternenkid ein!“, rief Hideki. Eine Schockwelle kam von ihr und sprengte ihn in die Luft. Alle dunklen Persocoms in der Stadt bewegten sich nicht mehr. „Ja! Tokio gehört wieder uns!“, riefen alle. Chii umarmte Hideki, der sofort stürzte und küsste ihn. „Äh... Motosuwa...“, flüsterte Shinbo zu ihn rüber und zeigte auf eine Truppe von Polizisten, die zu ihnen starrten. Er wurde rot und rannte so schnell wie möglich mit Chii vom Tower runter. Erst dort beruhigte er sich und mahnte sie: „Chii... bist du mal so gut und kannst das nur tun, wenn wir alleine sind?“ „Wie jetzt?“, fragte sie. Er nickte. „Chii!“, rief sie und umarmte ihn.

Der Kommissar kam und rief: „Herr Motosuwa! Wir fliegen jetzt zur alten Fabrik, um der geheimen Organisation dessen Suppe zu versalzen!“

Sie stiegen in den Helikopter ein und flogen los. „Was wird denn eigentlich mit den dunklen Persocoms passieren?“, fragte Minoru neugierig. „Sie werden eingesammelt und verkauft!“, beantwortete der Kommissar seine Frage.

Freya sah Gedanken versunken vom Fenster. Chii bemerkte es und fragte besorgt: „Freya, geht es dir nicht gut?“ Sie erschrak und sah mit tränenden Augen in Chii's Gesicht. „Mit mir ist alles ok...“, antwortete sie leise. „Aber warum weinst du dann?“, forschte sie weiter und umarmte sie. „Ich... kann... es... dir... nicht... sagen...“,

antwortete sie erneut leise. „Warum... kann es sein..., dass du auf mich eifersüchtig bist?“, sagte sie ernst. Freya schwieg und sah zum Boden. Tränen kullerten von ihren zarten Wangen. Plötzlich wischte jemand ihre Tränen ab. Sie sah hoch und sah Hideki vor ihr. Er lächelte und sprach ruhig: „Freya... du vergiss es wohl immer wieder. Du brauchst dir keine Sorgen zu machen, du kriegst noch genug Aufmerksamkeit...“ Sie umarmte ihn und sagte: „Danke Hideki... ich werde dieses Mal deine Worte nicht vergessen.“

„Wir haben die alte Fabrik erreicht!“, rief der Kommissar. „Motosuwa! Willst du etwa Chii betrügen?“, fragte Shinbo. „Nein! Was du wieder mal denkst! Ich habe nur Freya aufgeheitert, da sie traurig war.“, erklärte er.

Sie landeten auf den Fabrikgelände und sahen sich um. „(Was diese Fabrik wohl produziert hatte...)“, überlegte Hideki. „Diese Fabrik war eine Persocom- Fabrik.“, sprach der Kommissar. Er knallte auf den Boden und klagte: „Ich muss mit den Selbstgesprächen aufhören!“

Plötzlich erschienen überall dunkle Persocoms, die sich sofort auf die Gruppe stürzte. Minoru hielt den Störsender hoch und aktivierte ihn. Sie fielen auf den Boden. Zima rief: „Los! Geht in die Fabrik rein! Wir kümmern uns um die!“ Sie rannten in die Fabrik hinein und trauten ihren Augen nicht: Die Fabrik wurde mit neuster Technik ausgestattet und war im Hochbetrieb. Die Gruppe sah sich um. „Hier! Dort ist eine Karte!“, zischte Kojima und zeigte mit sein Finger auf eine Wandkarte. Minoru ging mit Yusuki zur Karte. „Speichere sie Yusuki“, befahl er. Sie speicherte die Karte ab. „Wo ist der Kontrollraum?“, fragte er sogleich. „Sie ist gleich unter der Fabrik.“, beantwortete sie die Frage. Die Gruppe schleicht sich nach unten, öffnete die Tür und rannte hinein. „Willkommen in meiner bescheidenen Behausung!“, rief eine düstere Stimme. Das Licht ging an. Der Chef der geheimen Organisation war ein Mensch, der zur Hälfte robotisiert war. Alle staunten. „Ihr wundert euch warum ich so aussehe richtig? Nun die Antwort ist: Man musste es machen, weil ich sonst nicht mehr hier wäre. Daran sind diese Menschen schuld! Sie machen immer Fehler.“, sprach er. „Aber die Menschen sind nicht immer schuldig!“, protestierte Hideki. „Falsch! Die Menschen sind unperfekt und begehen Fehler! Persocoms sind perfekt! Sie begehen keine Fehler!“, schrie der Anführer. „Aber sie sind auch ein Mensch!“, weißte Minoru ihm darauf hin. „Früher war ich ein Mensch. Jetzt bin ich ein Androide!“, sagte er und lachte.

Plötzlich kam eine Explosion. Zima und Dita kamen und griffen den Anführer an. Er hielt ihn fest, während sie sich mit ihm verbindet. „Hey! Was... soll das?!“, brüllte er. „Los jetzt!“, rief Minoru. Hideki und Shinbo rannten zum Anführer hin und schlugen auf ihn ein. Er sah zu Chii und Freya, grinste und befreite sich. Aus seinen Händen kamen Kabeln, die die Beiden umschlingen. „Chii! Freya!“, schrie Hideki und rannte zu ihnen.